

# DuZ -Erhöhung, KiPo-Zulage und mehr nicht? Landesregierung vergibt Chancen für eine zukunftsgewandte Politik! Beamtenbesoldung wird durch permanentes Eigenlob und finanzielle Brosamen als Trostpflaster nicht besser!

Mit Blick auf die im Oktober anstehenden Landtagswahlen werden wir die nächsten Wochen viele Gelegenheiten nutzen, anlässlich regionaler oder zentraler Veranstaltungen der Grünen oder der CDU auf unsere Forderungen aufmerksam zu machen. Den Anfang machten unsere nordhessischen Kolleginnen und Kollegen beim Neujahrsempfang der Grünen Schwalm-Eder. Dass so etwas natürlich stört und ärgert, haben wir nicht nur billigend, sondern bewusst in Kauf genommen. Für uns. Für morgen.

## Änderung des Bundesdisziplingesetzes

Nach einer bundesweiten Razzia im Dezember 2022 gegen Mitglieder der Reichsbürgerszene waren sich die Politiker schnell einig: Weil unter den 51 Beschuldigten, gegen die wegen Gründung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung ermittelt wird, auch ein pensionierter Bundeswehroffizier, mehrere Richter und zwei Polizisten waren, müsse das Disziplinarrecht der Beamten verschärft werden. Das Ziel: Bei Zweifeln an der Verfassungstreue sollen Beamte in Zukunft deutlich schneller und einfacher aus dem Dienst entfernt werden können. Schnell wurde ein Referentenentwurf des BMI öffentlich. Hierzu haben wir als GdP eine klare Meinung:



Extremisten schnell aus dem Beamtenverhältnis zu entfernen ist notwendig, das sieht auch die GdP. Immer wieder hat die GdP in den vergangenen Jahren darauf hingewiesen, dass der Kampf gegen den Rechtsextremismus zur DNA der Polizei gehöre. Und wir haben gefordert, dass das hessische Innenministerium endlich mehr für die Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Polizistinnen und Polizisten gegen rechtsextreme Einflüsterungen macht. Denn

wir Polizisten sind in unserem Berufsalltag zu oft mit den Schattenseiten des Lebens konfrontiert. Wir müssen dort einschreiten, wo andere längst an ihre Grenzen gekommen sind. Die GdP kritisiert, dass der Entwurf nur repressive Elemente enthält. Bisher waren aus gutem Grund Gerichte für die beiden schwersten Disziplinarmaßnahmen zuständig. Sie sorgen dafür, dass bei der Entscheidung über

eine Entfernung aus dem Dienst auch Milderungs- und Entlastungsgründe berücksichtigt werden. Würde diese Prüfung von unabhängigen Gerichten auf weisungsbundene Behörden verlagert, wäre das kaum noch möglich. Wir halten das bisher praktizierte System der sog. Disziplinarklage für sinnvoll. Eine bloße Entfernungentscheidung durch Verwaltungsakt des Dienstvorgesetzten bei begrenzter Rechtsschutzmöglichkeit begegnet klaren Bedenken. Ein solches Verwaltungsverfahren genügt nicht den Anforderungen an ein förmliches, unparteiisches und die Fairness sicherndes Verfahren. Parallel zu den Überlegungen zur Änderung des Bundesdisziplingesetzes plant die Bundesregierung eine Änderung des Bundesbeamten- bzw. des Bundesstatusgesetzes. Danach soll beim Tatbestand der Volksverhetzung bereits eine Freiheitsstrafe von mindestens sechs Monaten zu einer automatischen Entfernung aus dem Dienst führen. Rechtsstaatliche Standards dürfen nicht abgesenkt werden. Schwerwiegende Disziplinarmaßnahmen, wie die Entfernung aus dem Dienstverhältnis oder die Aberkennung des Ruhegehalts, müssen weiterhin den Verwaltungsgerichten vorbehalten sein. Der Gesetzesentwurf ist nicht zielgerichtet auf Extremisten, sondern betrifft alle Lebenssachverhalte von Beschäftigten. Wie geht man also mit uns um? Wir, die arbeitstäglich die Köpfe hinhalten, werden, wenn es nach diesem Gesetzesentwurf geht, unserer bisherigen Rechte, die sich auch aus dem Beamtenstatus ergeben, beraubt. Wenn wir nach diesem Gesetzesvorhaben befürchten müssen, bei kleinsten Verfehlungen aus dem Dienst entfernt zu werden, schadet das einem ganzen Berufsstand. Damit einhergehend werden dann aus selbstbewussten und kritischen Beamten auch im Dia-



Jens Mohrherr

log mit Vorgesetzten „stille Kritiker!“ Wer will schon einen „aufmüpfigen“ Beamten? Oder glaubt im Ernst jemand, dass nach der geplanten Gesetzesänderung eine weisungsabhängige Behörde einen Polizisten im Dienst behält, den der Innenminister loswerden will? Das wird selbst in den Fällen nicht passieren, die mit Extremismus gar nichts zu tun haben.

### Unbestreitbare Gesetze sind Grundlagen jedweder Polizeiarbeit – erneuter Rückschlag bei hessischer Gesetzgebung bei „hessenDATA“

Kein Gesetz kommt nach den Beratungen aus dem Landtag, wie es eingereicht wurde. Ein probater Spruch, den man oft bei den Anhörungen im Hessischen Landtag hört. Blöd nur, wenn das während einer Legislaturperiode öfter passiert. Beispiele der schwarz-grünen Landesregierung gibt es genug: Verfassungswidrige Beamtenbesoldung sowie das rechtswidrige Corona-Sondervermögen, aber auch die rechtlich zu klärende Frage, ob die Polizeipräsidenten grundsätzlich politische Beamte sein müssen, sowie Verfahren, die derzeit beim Staatsgerichtshof in Wiesbaden liegen, zeigen uns, dass es erhebliche Defizite im Gesetzgebungsverfahren in Hessen gibt. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes „hessenDATA“ im HSOG entfaltet direkte Wirkung auf die rechtlichen Grundlagen unserer Polizeiarbeit. Seit dem 1. Oktober 2020 bündelt und intensiviert beispielsweise die BAO FOKUS polizeiliche Maßnahmen. In dieser Zeit wurden 2.947 Durchsuchungen durchgeführt, 41 Haftbefehle vollstreckt und 46.304 Datenträger (PCs und Notebooks, externe Speichergeräte, Spielekonsolen, CD/DVD und mobile Endgeräte) sichergestellt. Geeignete Software ermöglicht die ermittlungssre-

levante Datenauswertung in einem engen zeitlichen Zusammenhang zur Straftat. Abgesehen von der Steigerung der Polizeiarbeit ist das auch praktizierter Opferschutz. Wir haben mit „hessenDATA“ die Zusammenarbeit zwischen Auswertern, Ermittlern und Operativkräften merklich und deutlich verbessert. Bürgerinnen und Bürger wünschen sich genauso wie unsere Ermittlerinnen und Ermittler eine schlagkräftige und effiziente Polizeiarbeit. Und: Wir erwarten von dieser Landesregierung und vom Innenminister, dass zeitnah die Vorgaben des BVerfG in eine datenschutzkonforme Rechtsnorm überführt werden.

### KiPo-Zulage und DuZ-Erhöpfung



### Hessenticket versus Deutschlandticket

Die GdP hat unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Einführung eines bundesweiten Deutschlandtickets reagiert, und Ministerpräsident Boris Rhein sowie Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir gebe-

ten, die Möglichkeit der bundesweiten Nutzung unseres „Hessentickets“ im Gleichklang zu überprüfen. Antworten haben wir indes erhalten. Während der Ministerpräsident den ordentlichen Tarifabschluss aus dem Oktober 2021 und die Corona-Sonderzahlung lobt, sieht er keine Möglichkeit, in den bestehenden Tarifvertrag, der bis Januar 2024 läuft, einzugreifen. Der Wirtschaftsminister überlässt die Antwort seinem Staatssekretär Jens Deutschendorf: Da die geplante Einführung des Deutschlandtickets und die erforderlichen Abstimmungen zwischen Bund und Ländern sowie nicht abgeschlossene EU-Parallelverfahren laufen, die Aus- und Wechselwirkungen auf laufende Tarifverträge haben, bleiben weitere Schritte abzuwarten.



**Liebe Landesregierung: Sie ziehen sich permanent hinter rechtlichen Hürden zurück, die Sie als autonome Tarifpartei, das ist im Übrigen ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland, selbst lösen könnten. Denn einen TV-H nachzubessern geht immer! Danke also für wieder „nix!“**

**Jens Mohrherr**

**DP – Deutsche Polizei**  
Hessen

**Geschäftsstelle**  
Wilhelmstraße 60 a, 65183 Wiesbaden  
Telefon (0611) 99227-0  
Telefax (0611) 99227-27  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke

**Redaktion**  
Markus Hüschentett (V.i.S.d.P.)  
c/o Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Hessen  
Wilhelmstraße 60 a, 65183 Wiesbaden



HÖHEPUNKT DER GEWERKSCHAFTSARBEIT

# 300 Gäste bei GdP-Stern-Verleihung

ZDF Fernsehstar Star Sanna Englund von der Vorabendserie Notruf Hafenkante und der amtierende Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Christian Geselle, werden für ihr Engagement rund um den Polizeiberuf geehrt. Die rund 300 Gäste der Veranstaltung erleben ein Feuerwerk der Emotionen ...

„Ich bin einer von euch“, sagte der sichtlich von der Auszeichnung beeindruckte Kasseler Oberbürgermeister, der als ehemaliger Polizist auch aktives Mitglied unserer GdP ist. Schauspielerin Sanna Englund postete wenige Tage nach der Ehrung auf Instagram: „@gdp\_nordhes-

sen: Und ich bin immer noch überwältigt von der Ehre, den Ereignissen und dieser gelungenen Veranstaltung. So viel Emotionalität und Herzlichkeit hatte ich nicht erwartet ... Ihr seid einfach eine tolle Truppe und ich bin stolz, auf diese Weise eine von euch zu sein!“

Doch fangen wir von vorn an und erläutern den Leserinnen und Lesern, was der GdP-Stern eigentlich ist. Der GdP-Stern ist ein seit 1988 meist jährlich von der Kreisgruppe Kassel der Gewerkschaft der Polizei (GdP) verliehener Preis. Er zeichnet Persönlichkeiten aus, die sich für die Belange von Polizeibeschäftig-

ten einsetzen oder aber sich durch die Darstellung der Polizeiarbeit in besonders authentischer und positiver Weise hervorheben. Waren es in den ersten Jahren vornehmlich hessische Politiker und Journalisten, so sind in den letzten zwei Jahrzehnten vorwiegend Schauspielerinnen und Autoren ausgezeichnet worden. Der Preis hat mittlerweile bundesweite Bedeutung und wird medial wahrgenommen. Zu den Preisträgern gehören u. a. Hans Eichel (1993), Iris Berben (2000), Evelyn Hamann (2005), Ulrike Folkerts (2009), Rudi Cerne (2010), Nele Neuhaus (2016), Sebastian Fitzek (2021).



Fotos: GdP/NH





Auch die aktuelle GdP-Stern-Verleihung fand wieder in der schönen Baunataler Stadthalle statt. Erfrischend unterhaltsam moderiert wurde die Veranstaltung von der Kasseler Moderatorin Kerstin Leitschuh. Grußworte an die ca. 300 Gäste aus Landes- und Kommunalpolitik, Vertreter der GdP, aber auch anderer DGB-Gewerkschaften, Polizeiführung des Polizeipräsidiums Nordhessen und die vielen aktiven und ehemaligen Bediensteten der nordhessischen Polizei und ihre Familien und Angehörigen hielten die Bürgermeisterin Manuela Strube, Stadt Baunatal, und Heike Hofmann, Vizepräsidentin des Hessischen Landtages.

Bevor es zur eigentlichen Verleihung kam, gaben Lars Elsebach und Stefan Rüppel einen vergnüglichen Rückblick auf die Historie des GdP-Sterns. Sie erlaubten dem Auditorium viele interessante Einblicke in die Entwicklung dieser Auszeichnung und unterhielten das große Publikum mit amüsanten Anekdoten rund um den GdP-Stern. Dabei bewiesen beide GdP-Spitzen-gewerkschaftler, dass sie nicht allein im Streifenwagen oder am Schreibtisch als hauptamtlicher Personalrat wissen, was sie tun, sondern auch auf der Bühne vor einem großen Publikum eine gute Figur abgeben.

Eine gelungene professionelle musikalische Begleitung bescherte das Duo „Two Simple“. Höhepunkt der Programmpunkte war zumindest in akrobatischer Hinsicht der beeindruckende Auftritt der Sportakrobatikgruppe vom SVH Kassel. Mit Standing Ovations sind die jungen Sportlerinnen vom Publikum für ihren gelungenen Auftritt entlohnt worden. Dass unter den Tänzerinnen aktuelle Weltmeisterschaftsteilnehmerinnen waren, verwundert im Nachhinein nicht. Ich gehe aber davon aus, dass der Autor nicht der Einzige ist, der über diese Qualität des Tanzsports in der Kasseler Jugend erstaunt ist.

Doch nun zu den Preisträgern: „Krönung für TV-Kommissarin“ so titelt die HNA am Folgetag der Verleihung. Gemeint ist Sanna Englund: „Seit 2007 – und damit seit der ersten Episode – verkörpern Sie die Polizeibeamtin Melanie Hansen in der Serie Notruf Hafenkante. Hierbei sind Sie für ein Millionenpublikum zu einer Sympathieträgerin für den Polizeiberuf geworden. Wie wichtig es für die Polizei

in der aktuellen Zeit ist, unsere tägliche Arbeit durch eine Botschafterin wie Sie in positiver Weise in der Öffentlichkeit vertreten zu sehen, möchten wir mit diesem Preis zum Ausdruck bringen. Und genau diese Botschaft, nämlich, dass hinter jeder Polizeiuniform ein Mensch steckt, in einer Fernsehserie über einen Zeitraum von mehreren Jahren nachhaltig glaubwürdig zu transportieren, ist für die Kollegenschaft im täglichen Dienst von unschätzbarem Wert.“ So Lars Elsebach, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Kassel, der die Laudatio für Sanna Englund hielt.

„Die Serie ‚Notruf Hafenkante‘ zeigt in vielen Facetten die Vielseitigkeit des Polizeiberufs“, so Elsebach weiter, „... mit all dem Licht und Schatten, der damit zusammenhängt. Sie greift in ihren Episoden ebenso gesellschaftskritische Themen wie Jugend- und Bandenkriminalität, Drogenmissbrauch und Prostitution auf, wie auch polizeikritische Themen wie illegale Datenabfrage vom Polizeicomputer oder Rassismuskorruptionen. Fest steht, dass Melanie Hansen es im Verlauf der Serie stets versteht, als Frau in ihrem Beruf zu überzeugen. Aber bei all der Professionalität, welche im Charakter von Melanie Hansen mitschwingt, bleibt dem Zuschauer eines nie verborgen: Hinter der Uniform ist Melanie vor allem eines: ein Mensch. Das Motto ‚Auch Mensch‘ hat die Gewerkschaft der Polizei aufgegriffen, um unter anderem mit Plakaten, welche Polizisten halb in Uniform, halb in Zivil zeigen, ein Zeichen gegen Gewalt gegen Polizeibeamte zu setzen. Und genau diese Botschaft, nämlich, dass hinter jeder Polizeiuniform ein Mensch steckt, in einer Fernsehserie über den Zeitraum von mehreren Jahren nachhaltig glaubwürdig zu transportieren, ist für die Kollegenschaft im täglichen Dienst von unschätzbarem Wert. Das Bild der Polizei in der Öffentlichkeit wird nicht zuletzt auch durch die filmische Darstellung unserer Arbeit beeinflusst und das mediale Interesse der Bürger ist gewaltig, wie man an den Einschaltquoten deutlich ablesen kann. Die positive Botschaft, welche durch eine Sympathieträgerin wie Sanna Englund hierbei übertragen wird, entfaltet ihre Wirkung somit auch in der Öffentlichkeit und hilft uns dadurch im täglichen Dienst bei der Arbeit für den Staat und die Bürger. Hierfür verdienen

Sie unseren ausdrücklichen Dank!“, so der hauptverantwortliche Organisator des GdP-Sterns, Lars Elsebach.

Die Laudatio auf den zweiten Preisträger, den Oberbürgermeister der Stadt Kassel, hielt BZG-Vorsitzender Stefan Rüppel: „... Es war im Jahr 2017 ... wir unterhielten uns über die Problematik des Polizeireviers Ost und du gabst mir dein Wort, dass du dich, falls du Oberbürgermeister werden solltest, mit allen möglichen Kräften darum kümmern wolltest, ein neues Revier durch die Stadt Kassel bauen zu lassen.“

Wie die Leserinnen und Leser sehr wahrscheinlich wissen, war das seinerzeitige Revier Ost in Kassels Leipziger Straße in der Presse hessenweit als „Pannenrevier“ verschrien. Schimmelige Wände, ein undichtes Dach, Fäkaliengeruch wegen dauerhaft verstopfter Abflüsse, fehlende Garagen für Funkwagen – die über Jahre im Winter unter Zelten stehen mussten –, eine immer wieder defekte Heizung, Polizeischilder, die nicht an Gebäude gehangen werden durften, und Erotikwerbung auf einem Werbeträger direkt vor dem Revier waren neben einem ins Erdreich eingebrochenen Gehweg am Haupteingang nur ein Auszug aus dem Pannenregister. Diese Zustände waren und sind für ein Dienstgebäude, für eine Polizeidienststelle nicht hinnehmbar und waren eine Odyssee für alle Polizeibeschäftigten, die in diesem Gebäude Dienst machten.

„Das neue Revier Ost ist das modernste Polizeirevier in Hessen, es kann sich wirklich sehen lassen! Ohne dich, deinen Willen und deine Beharrlichkeit, lieber Christian, wäre dies so nicht möglich gewesen“, so Rüppel, der sichtlich stolz auf den Kampf um das neue Reviergebäude ist.

„Wir glauben, dass gerade an diesem Beispiel die gute Zusammenarbeit zwischen dir, der Stadt Kassel, der GdP sowie dem Polizeipräsidium Nordhessen deutlich wird, die die Verleihung des GdP-Sterns 2022 sehr gut begründet. Für die Kolleginnen und Kollegen der Stadtpolizei hast du moderne Fahrzeuge beschafft, das Personal so erhöht, dass auch für die Kollegen des Polizeipräsidiums eine echte Entlastung spürbar ist, da die Stadtpolizei nun im Schichtdienst auf ihrer neuen Dienststelle im Rathaus rund um die Uhr im Dienst ist. Auch hast du mit dazu beigetragen, dass es das Haus des Jugend-



rechts in Kassel gibt. Vor einem Jahr hast du die Ukrainehilfe der GdP Nordhessen mit der Finanzierung eines Transportes unterstützt. Auch die Wertschätzung, die du meinen Kolleginnen und Kollegen immer und bei jeder Gelegenheit zeigst, sind weitere gute Argumente für den GdP-Stern gewesen. So einen konstruktiven und lösungsorientierten Zugang in die Politik würden wir uns als GdP Hessen gerne auch an anderen Stellen wünschen ...“, so Stefan Ruppel bei seiner Laudatio auf den 46-jährigen Christian Geselle.

Die Auszeichnung Gewerkschafter des Jahres hat Kollege und GdP-Mitglied Dogan Oenigk für seine Idee der Flüchtlingshilfe für die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine erhalten. Die emotionale und sehr

sympathische Laudatio für diese Ehrung hat der pensionierte GdP-Kollege Jürgen Pfliegensdörfer gehalten.

Zum Hintergrund: Dogan Oenigk hat nur wenige Tage nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Jahr 2022 gemeinsam mit den Maltesern in Kassel die Idee einer Hilfe für die vielen Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine gehabt. Mit seiner selbstlosen und aufopfernden Hilfsbereitschaft war es Dogan Oenigk, der mit dieser Idee die von der GdP rund um den ebenfalls selbstlos und hingebungsvoll handelnden Stefan Ruppel organisierte Flüchtlingshilfe für die Menschen aus der Ukraine ins Leben gerufen hat. Dogan selbst hat den ersten von vielen weiteren Transportern mit Hilfsgütern ins Grenzgebiet an der

polnisch-ukrainischen Grenze gefahren. Hierbei hat er für alle weiteren Transportfahrten Pionierarbeit geleistet. Neben der Laudatio von Jürgen Pfliegensdörfer, der diese erste Fahrt gemeinsam mit Dogan Oenigk bestritten hat, waren es wohl die Worte von Dogan selbst – nach Überreichung der Auszeichnung –, die den emotionalen Höhepunkt des Abends dargestellt haben. Dogan mit deinen Worten hast du viele, wenn nicht alle 300 Gäste tief berührt. Deine Wertevorstellungen, deine Hilfsbereitschaft, deine Menschlichkeit hat an diesem Abend begeistert und ist als Geist der Inspiration im Gedächtnis vieler Gäste geblieben.

**Christoph Möhring,**  
**stellv. Vorsitzender GdP Nordhessen**

## Frauen in der GdP

Nachdem wir in der letzten Deutschen Polizei mit der neuen Serie gestartet sind, geht es diesmal mit Franziska Walter von der Bereitschaftspolizei weiter.

**Liebe Franziska, stell dich doch bitte einmal kurz vor!**

**Franziska Walter:** Mein Name ist Franziska Walter, ich bin 36 Jahre alt und lebe mit meinem Lebensgefährten und meinen zwei Kindern (neun Jahre und ein Jahr alt) im südhessischen Trebur. Nach Beendigung meines Studiums in Kassel bin ich im August 2008 in die I. BPA nach Mainz-Kastel versetzt worden und versah meinen Dienst zunächst als Einsatzbeamtin, später als Gruppenführerin in einer Einsatzeinheit. Nach der Geburt meines Sohnes wechselte ich ins Präsidium, in den Bereich Verwaltung. Klingt erst mal langweilig, ist es aber nicht. Auch wenn der Polizeibezug natürlich anders ist als in einer Einheit, war es bis zum Schluss erstaunlich zu sehen, wie alles im Hintergrund am Laufen gehalten wird. Nebenamtlich habe ich fünf Jahre lang als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Behörde Einblicke sammeln können, die mich bestärkt haben, meine berufliche Zukunft in einer Interessenvertretung zu suchen.

Letztendlich bin ich nun seit August 2022 als freigestelltes Mitglied im Personalrat tätig und setze mich hier für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein.

Privat bin ich mit meiner Familie zusammen gerne mit dem Fahrrad oder im Garten unterwegs und auch gerne mal mit Freunden bei Konzerten.

**Seit wann arbeitest du aktiv in der GdP mit und was war deine Motivation, dich gewerkschaftlich zu engagieren?**

**F. W.:** Das ist noch gar nicht so lange her ... Mitglied in der Gewerkschaft bin ich schon seit Beginn des Studiums. Aktiv engagiere ich mich erst seit 2020. Da bin ich quasi ins kalte Wasser geworfen worden und habe den Vorsitz der Bezirksgruppe übernommen. Motivation hierfür war eher die personalrätliche Schiene. Mittlerweile weiß ich, dass das eine das andere bedingt, und freue mich, diesen Schritt gemacht zu haben.



Foto: Franziska Walter

**Wo liegen die Schwerpunkte in der Gewerkschaftsarbeit?**

**F. W.:** Durch die Pandemie wurde die gewerkschaftliche Arbeit die letzten Jahre auf ein Minimum reduziert. Das wollen wir natürlich ändern und haben uns viele Aktivitäten für die kommenden Jahre vorgenommen. Neben der Einsatzbetreuung wollen wir möglichst viele Kollegin-



nen und Kollegen mit kompetenten Beiträgen und gewerkschaftlichen Informationen versorgen.

### **Gibt es, subjektiv betrachtet, Unterschiede zwischen Mann und Frau im täglichen Dienst und in der GdP?**

**F. W.:** Für mich persönlich nicht. Weder dienstlich noch in der GdP. Fakt ist aber, dass immer noch mehr Männer in Führungspositionen sind, immer mehr Frauen Erziehungszeiten in Anspruch nehmen und/oder in Teilzeit arbeiten. Dadurch entstehen im Renten-/Pensionsalter teilweise gravierende Lücken in der Versorgung. Hier müssen Frauen einfach viel mehr sensibilisiert werden.

### **Hast du ein Motto, nach dem du lebst und arbeitest?**

**F. W.:** Ein Motto direkt nicht, mir ist es aber wichtig, dass es untereinander harmonisch zugeht. Egal ob privat, dienstlich oder gewerkschaftlich. Miteinander reden und aufeinander vertrauen sind das A und O.

### **Hast du gewerkschaftliche Ziele, die du erreichen möchtest?**

**F. W.:** Als kurzfristiges Ziel ist es für mich erst mal wichtig, die Spezialeinheiten bei uns zu integrieren. Sobald die Umstrukturierung in das neue Hessische Präsidium für Einsatz (HPE) vollzogen ist, begrüßen wir auch auf gewerkschaftlicher Seite viele

Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Spezialeinheiten bei uns. Natürlich wurden schon Gespräche geführt und erste Überlegungen angestellt, damit sich die neuen Kollegen bei uns gut aufgehoben fühlen.

Als Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei sind wir vielseitig wie kaum eine andere Bezirksgruppe. Auch die räumliche Distanz ist eine Besonderheit. Daher ist es für mich langfristig wichtig, dass die einzelnen Kreisgruppen mit ihren Vertrauensleuten gut unterstützt werden. Diejenigen, die die Arbeit vor Ort erledigen, sind der wichtigste Baustein in dem Konstrukt. Vom Einsatzbeamten bis hin zum Einheitsführer, egal ob in Lich, Mühlheim, Kassel oder Wiesbaden; egal ob Spezialeinheit, Wasserschutz, Fliegerstaffel, Reiterstaffel, Diensthundführer, Aus- und Fortbilder, Verwaltungsbeamter; jeder soll sich gewerkschaftlich gut aufgehoben und vertreten fühlen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir auf einem guten Weg dahin sind.

Anzeige

## **POLIZEI** **DEIN PARTNER** Gewerkschaft der Polizei

### *Wir brauchen dich!*

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hessen haben.

Hilf uns, unsere Präventionsschriften für die GdP in Hessen zu bewerben und herauszubringen.

Nähere Informationen erhältst du unter [www.vdp-polizei.de](http://www.vdp-polizei.de). Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

### *Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!*



**VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH**  
**Anzeigenverwaltung**  
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker  
[antje.kleuker@vdp-polizei.de](mailto:antje.kleuker@vdp-polizei.de)  
[www.vdp-polizei.de](http://www.vdp-polizei.de)

### **Was kannst du anderen, vor allem jungen Frauen mitgeben, damit diese sich gewerkschaftlich engagieren?**

**F. W.:** Wichtig ist immer wieder zu verdeutlichen, dass Gewerkschaftsarbeit kein Nachteil für den Einzelnen ist. Egal ob Frau oder Mann, Ehrenamt ist wichtig für die Gesellschaft. Man muss jungen Frauen aufzeigen, dass gewerkschaftliche Arbeit viele Vorteile für die persönliche Entwicklung bringt. Also traut euch!

### **Wie gelingt es dir, die Bereiche Arbeit, Familie und Gewerkschaftsarbeit „unter einen Hut“ zu bringen?**

**F. W.:** Organisation ist natürlich wichtig, aber man muss es auch wollen. Ich musste dabei auch erst lernen, dass es nicht schlimm ist, wenn man auch mal „Nein“ sagt. Egal ob gewerkschaftlich, dienstlich oder privat.

### **Wirst du von deinem Partner/ deiner Familie unterstützt bei der ehrenamtlichen Tätigkeit, wie ist deren Meinung dazu?**

**F. W.:** Mein Partner weiß, wie wichtig die gewerkschaftliche Arbeit ist, und unterstützt mich dabei, wo er nur kann. Dafür bin ich auch sehr dankbar.

**Interview geführt von Nina Bachelier**



Foto: S. Rügge

GdP-DEMO

# Ein Ständchen zum Landesparteitag der Grünen in Wetzlar



Zum Landesparteitag der Grünen in Wetzlar am 25. Februar 2023 waren wir vor Ort, um auch beim Juniorpartner der schwarz-grünen Koalition auf unsere Forderungen hinzuweisen:

- Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage
- Beseitigung der verfassungswidrigen Besoldung
- Höhergruppierungsoffensive im Tarifbereich

Alle Delegierten mussten beim Check-in bei uns vorbei und wurden lautstark auf die aktuellen Probleme hingewiesen. Vor dem Motto des Parteitags „Stolz auf das, was vor uns liegt“ sollte besser ein „Stolz auf das Erreichte“ kommen, schließlich ist man ja aktuell in Regierungsbeteiligung. Leider wird z. B. die Beseitigung der verfassungswidrigen Besoldung nur sehr zögerlich angegangen.

Tarek Al-Wazir kam, im Gegensatz zu anderen Politikern in der Vergangenheit,

zumindest für ein kurzes Gespräch zu uns. Hier muss ein weiterer Dialog folgen. Koalitionspartner Volker Bouffier hingegen hatte 2007 in Baunatal GdP-Demonstranten als „Krawallmacher“ bezeichnet.

Zum Schluss gab es noch ein spontanes Ständchen, das wir euch nicht vorenthalten wollen, scannt mal den QR-Code.

**Markus Hüschentbett**



Foto: M. Hüschentbett

## Jubilare

### 25-jähriges Gewerkschaftsjubiläum

- Natalie Klaus
  - Ralf Mann
  - Horst Schmidt
  - Joachim Moos
  - Heike Frind
- Kreisgruppe Homberg

### 60-jähriges Gewerkschaftsjubiläum

- Wolfram Büscher
- Kreisgruppe Homberg

### 65-jähriges Gewerkschaftsjubiläum

- Rainer Prevenius
- Kreisgruppe Homberg

### 40-jähriges Gewerkschaftsjubiläum

- Jochen Friedrich
- Kreisgruppe Limburg-Weilburg

## Sterbefälle

- Hilmar Grebe
  - Ernst Reul
  - Karl Gunther Müschlich
- Kreisgruppe Frankfurt

- Wolfgang Zelder
- Kreisgruppe Offenbach

- Rolf Ruhl
  - Hans-Joachim Draeger
- Kreisgruppe Kassel

- Hans Georg Rücker
- Kreisgruppe Dillenburg-Herborn

- Heinz Becker
- Kreisgruppe HPA

- Edwin Freudl
- Kreisgruppe WSP

- Gerhard Steinbach
- Kreisgruppe Offenbach

- Klaus Troch
- Kreisgruppe Bad Hersfeld/Rotenburg

- Thomas Buttenberg
- Kreisgruppe HLKA

**Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!**



## Kurz vor Schluss oder auch kurz danach

Seminar Vorbereitung auf den Ruhestand im Landhotel Bechtel vom 19. bis 21. September 2023

**W**ir veranstalten dieses Jahr in Absprache mit dem Landesbezirk Hessen wieder ein Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“. Das Seminar findet **von Dienstag, den 19. September, bis Donnerstag, den 21. September, im Landhotel Bechtel, Willingshausen-Zella, Vor der Brücke 4, statt.**

Wir bieten euch umfassende Informationen, die beim Eintritt in den Ruhestand von entscheidender Bedeutung sind und euch wertvolle Tipps geben. Das Seminar kann ab Vollendung des 57. Lebensjahres und bis zu zwei Jahren nach Eintritt in den Ruhestand besucht werden.

**Themen des Seminars sind:**

- Gesundheit
- Rechtliche Änderungen
- Vorsorgevollmachten
- Umgang mit Vermögen im Erbfall
- Änderungen in der Beihilfe

Und nebenbei bieten wir euch eine Stadtführung im mittelalterlichen Ziegenhain an.

Wir freuen uns auf eure Anmeldung, das Seminar ist für GdP-Mitglieder kostenfrei.

Nichtmitglieder müssen die Unterbringungskosten im Landhotel Bechtel selbst tragen und für das Rahmenprogramm einen Kostenbeitrag von 30 Euro leisten.

Anmeldungen an den Landesbezirk Hessen per Mail oder Telefon. ■

## GdP-Bundesfachausschuss Digitalisierung konstituiert sich in Berlin

**A**m 18. und 19. Januar traf sich zum ersten Mal der Bundesfachausschuss Digitalisierung der GdP in Berlin. Auf dem GdP-Bundeskongress hatten im September die Delegierten hierzu einen entsprechenden Antrag auf Einrichtung dieses Bundesfachausschusses beschlossen. Natürlich befasst sich die GdP nicht erst seit diesem Beschluss mit der Digitalisierung! Vorher gab es zu diesem breiten Themenfeld eine bundesweite Kommission. Diese hat in den letzten Jahren die GdP-Position zu den Themen der Digitalisierung klar definiert und zuletzt im Frühjahr dazu auch ein Positionspapier veröffentlicht. Mit der Einrichtung eines Bundesfachausschusses (BFA) wird die Kommission abgelöst und dem Thema ein noch höherer Stellenwert innerhalb der GdP gegeben. Bei der konstituierenden Sitzung wurde Christian Ehringfeld vom BKA zum Vorsitzenden gewählt. Vertreten wird er durch Stephan Vogt aus Baden-Württemberg. Schriftführung macht die Kollegin Sylke Brandt-Steichan. Zuständiges Mitglied aus dem GBV ist Alexander Poitz. Hessen ist mit einem Sitz in dem BFA fest vertreten. Ordentliches Mitglied ist Jonas Zinnäcker (I-HUB) und sein Vertreter ist Christian Richter (PPSH). So ist gewährleistet, dass Hes-

sen im Austausch mit den anderen Ländern und dem Bund Themen platzieren, bearbeiten, bewerten und beraten kann. Als Ganzes sind die BFA mit ihren spezialisierten Themenfeldern auch direkt ein beratendes Gremium für den Geschäftsführenden Bundesvorstand (GBV) und den Bundesvorsitzenden Jochen Kopelke.

Neben der Konstituierung hat sich der BFA Digitalisierung nun direkt mit den Anträgen des Bundeskongresses sowie mit einem großen Schwerpunkt um den Themenkomplex und Sachstand des bundesweiten Digitalisierungsprogramms der Polizeien des Bundes und der Länder, „Polizei 20/20“ (P20), befasst. Hierzu war u. a. der fachliche Programmleiter Gerald Eder zugeschaltet. Er präsentierte den Stand des „Click-Dummys“ und wie weit die einzelnen Projekte des Programms P20 aktuell sind sowie die weitere Entwicklungs- und Umsetzungsplanung. Im Austausch der BFA-Mitglieder aus dem ganzen Bundesgebiet wurde schnell deutlich, dass es noch ein weiter und in großen Teilen steiniger Weg sein wird, den das Programm P20 noch zu gehen hat. Gleichwohl ist klar, dass der Weg gegangen werden muss. In vielen Bereichen ist es heute noch so, dass wir das, was wir mit der Schreibma-

schine machen könnten, mit dem Computer erledigen. In Hessen haben wir mit dem Innovation Hub 110 (I-HUB) und dem Landesprogramm Schub11 bei der Digitalisierung etwas Fahrt aufgenommen – entscheidend wird jedoch die Arbeit im föderalen Verbund sein. Kleine landesbezogene Insellösungen haben da keine Zukunft. Auch die Migration von unserem Vorgangsbearbeitungssystem ComVor gehört zu diesem Themenkomplex. Als GdP sind wir hier ganz klar darauf bedacht, dass Mitbestimmung nicht nur gepredigt wird, sondern auch tatsächlich stattfindet. Jede digitale Neuerung für die Kolleginnen und Kollegen als Endanwender muss auch einen tatsächlichen Mehrwert bringen und darf keine Mehrarbeit bedeuten. Was das im Endeffekt für die tagtägliche Arbeit in der Polizei bedeutet, ist in Gänze noch gar nicht absehbar. Einen kleinen Eindruck kann das Werbevideo „Click-Dummy“ von P20 (zu finden im Intranet/Extrapol) geben, kratzt aber sicher nur an der Oberfläche dessen, was sich alles dahinter verbirgt. Die GdP wird sich nicht nur über den BFA, sondern auch auf allen anderen Ebenen aktiv einmischen und einbringen. Auf Bundes- wie auch Landesebene.

**Christian A. Richter**